

Neuwe außersene Deutsche Ge-

sang/ mit vier vnd fünff stimmen/ so ganz lieblich
zu singen / vnd auff allerley Instrument zu ge-
brauchen/ Componirt

Durch

Jacobum Meilandum.



Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ mit Römi-
scher Keyserlicher Maiestat Freyheit.

M. D. LXXV.
H. G. V. Werden.
Lein



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

IACOBVS MEILANDVS, AETATIS
SVAE XXXIII.



Dem Ehrwürdigen vnd Wolgelehr-
ten Francisco Schilling/ des hohen Domstifts
zu Mentz Vicario / meinem günsti-
gen Herrn.

Der Ehrwürdiger / wolgelehrter / günstiger Herr / Nach
dem die liebe Musica (wie auch andere freye Künste mehr) in die-
sen letzten zeiten durch Gottes gnad/ vnd durch die fürtrefflichsten
vnd weitberümptesten Componisten / nemlich Orlandum de
Lassus, vnd Iacobum Meilandum, auff's höchste kommen/ vnd
allenthalben so gewaltig im schwang gehet / können wir Gott dem Allmechtigen
nicht gnugsam dafür dancken. Sientemal denn ich mit gemeldtem Meilando/ vns-
sern günstigen Herren vnd Freundt/ ein zeitlang in kundschaft vnd bewohnung
gewesen/ hab auch ich etliche Teutsche weltliche Liedle auff vier vnd fünff stimmen/
darumb er denn offtmals von guten Herrn vnd Freunden/ die auff solche weiß zu
Componirn/ gebeten vnd ersucht worden/ welche man auch hin vnd wider in ehrl-
ichen Mahlzeiten vnd Bechen vielmals probirt vnd gesungen / colligirt vnd zusam-
men gelesen / derhalben ferner die zu publiciren vnd zu drucken von vielen oft-
mals gleichßfals angesprengt vnd gebetten worden. Diesweil denn solche annu-
a ii tung

Vorrede.

tung vnd begeren nicht vnbillich/ vnd ich wol weiß/ daß vielen damit gedienet seyn
wirt/hab ich inen solchs lenger nicht wollen abschlagen/ sondern hiemit wollen die-
nen vnd willfahrn. Ich hab aber/Ehrtwürdiger/wolgelehrter/günstiger Herr/vnter
E. E. Namen vnd Tittel (doch mit des Herrn Meilandi wissen vnd willen) solche
wollen lassen drucken vnd außgehn/fürnemlich darumb/dieweil ich weiß/ daß E.
E. nicht allein ein sonderlicher liebhaber der edlen Musica/ sondern auch derselben
hocherfahren vnd verwandt ist / wie ich denn diesen vergangenen Sommer mit et-
lichen guten Herrn vnd Freunden in E. E. Behausung gewesen/allda euwer Mus-
sicam angehört/ da auch etliche derselben Gesång gesungen worden. Langt der-
halben an E. E. mein ganz freundtlich fleissig bitten/ E. E. wöll solche geringe ver-
ehrung von mir im besten verstehn vnd auffnehmen/ vnd dabey meinen geneigten
willen spüren vnd erkennen / auch forthin mein günstiger Herr seyn vnd bleiben.
Solches hinwider in ander weg ferner zu verdienen vnd zu verschulden / wil ich
jeder zeit willig vnd geflissen seyn. Vnd thu hiermit E. E. dem lieben Gott in seinen
schutz vnd schirm befehlen. Datum Franckfurt am Mayn/ M. D. Lxxv. den vij.
Septembris.

E. E.

Dienstwilliger/

Georg Rab/ Buchdrucker.

REVERENDO VIRO DOMINO FRANCISCO

SCHILLINGIO, CATHEDRALIS ECCLESIAE

Moguntinensis Vicario, salutem plurimam per-

petuamq; in Christo precatur

Conradus Vucis.

Non tantum libri declarauere prophani,
Musica quod multis sit celebranda modis:
Biblia verum etiam caelesti numine scripta,
Hanc sub stelligerum laude tulere polum.
Hæc Franciscæ tibi fert castæ gaudia mentis,
Hæc velut est capiti sancta corona tuo.
Hanc adeo deamas, ut non modo carmina quauis
Cum doctis certes concinuisse Viris.
Ipse sed hæc etiam componas vberè vena,
O vir Musicolæ portus & aura chori.
Hinc tibi Coruinus Musarum & noster amicus,
Hæc cygnea mele motus amore dicat.
His fruerè & nostri, velut es, memor esse memento,
Namq; nec immemores nos iuuat esse tui.
Meilandiq; memor, quæ Cantica pectore prompsit
Conio, grata suscipe mentis opus.
Sic diuina tuas celebrabit Musica laudes,
Curatam & feriet latus Apollo Chelyn.

CLARISSIMO VIRO, DOMINO IACO-
BO MEILANDO, MUSICO.

*S*ancta Redemptoris donum memorabile Christi
Musica, letitia signa perennis habet.
Dum resonans varijs concentibus excitat agros,
Unius in laudes officiosa Dei:
Aeternae gustum mouet inter pectora vita,
Inq³ polum sensus organa menter apit.
Fama per eximios Meilande, probissima Cantus,
Harmonias cuius templa scholaeq³ sonant:
Hanc studijs quoniam, peragrans Iordania Tempe,
Illustras animo liberiore tuis.
Teutonidum cultor Pietatis idoneus ora,
Exhilaras homines, exhilarasq³ Deos.
Perge pio dulces ornare fauore Camænas,
Asera nomen posteritate feres.
Qui memor aeterni colit orbe Deumq³ piumq³,
Non ullo moriens tempore nomen habet.

Iohannes Lauterbachius, Poëta,
Nobilis & coronatus.

IACOBO MEILANDO PRAESTANTISSI-
MO MUSICES ARTIFICI.

VT solet Æolio depressas turbine frondes
Erigere aduentans Phæbus ab axe poli:
Pectora sic hominum mordacibus obruta curis,
Concentu recreas docte Iacobe tuo:
Namq; ubi sacra tuo feriuntur limina Cantu,
Creditur Odrysiam quis tetigisse Chelyn.
Bistonius qua monstra senex immania Tigres
Dicitur & Pardos perdomuisse feros.
Quem tua non moueant dulcissima carmina, molem
Quæ vel Caucasæ sola mouere queant?
Miratur numeros dulces Germania, cultos
Meilandi numeros Ausonis ora stupet.
Sequana miratur, Germanæ atq; inuidet ora,
Se tibi non vllum fassus habere parem.
Audiit æquoreus tua carmina culta Britannus,
Audiit, & numeris prætulit illa suis.
Iure igitur de te Germania læta triumphat,
Tollit & ad cælos non inhonora caput.
Viuas nunc Pylis fælix Meilande per annos,
Chara tuis fiat Teutonis ora modis.
Quasq; tibi peperit laudes variata figuris
Musica, eas vigilans sit cumulare labor.

Iohannes Lundorpius,

φιλομουσικός

Register der Gesäng mit vier Stimmen.

I.	Jungfräwlein sol ich mit euch gahn.
II.	Wie schön blüt vns der Meye.
III.	Herzlich thut mich erfreuwen.
IIII.	Wollauff gut Gesell von hinnen.
V.	Ich hort ein Fräwlein klagen.
VI.	O du mein einiger Augentrost.
VII.	Mit lieb bin ich vmbfangen.
VIII.	Freundlicher Held dich hat erwöhle.
IX.	Mein Augentrost sey wolgemut.
X.	Ich weiß ein Fräwlein hübsch vnd fein.
XI.	Frisch auff gut Gesell laß rummer gahn.
XII.	Allde ich muß mich scheiden.
XIII.	Kosina wo war dein gestalt.

Mit fünff Stimmen.

XIIII.	Weil ich groß gunst trag zu der Kunst.
XV.	Wem wölln wir diesen bringen.
XVI.	Da truncken sie die liebe lange Nacht.
XVII.	Was trag ich auff mein Henden.
XVIII.	Sequimini ô socij.

E N D E.



Deutsche Gesäng mit vier
Stimmen.





Jungfräwlein
In meinen
Mein garten
In meines

ij
ij
ij
ij

soll ich mit euch gahn in ew ren Rosen garten/vnd
garten kumpst du nit zu diesem morgen frü e/ den
der ist gezieret mit manchẽ Blümelein schon/dars
lieben Buhn garten da ist der freuden gar viel/wolt



da die rotn Köflein stan/die fei nen vnd die zarten/ vnd auch ein Baum der blüet/von ästen
Gartenschlüssel find stu nicht/ er ist verborgen schon/ er ligt so wol verborgen/ er ligt in
inn da thut spacieren ein Jungfräwlein wol zethan/ich durfft nicht vmb sie werbẽ/es was als
Gott ich solt ihr warten/es wer mein fug vñ mein will/die ro ten Köflein brechen/vnd es ist



ist er weit/ vnd auch ein fü ler brünnen/ der auch
guter hut/ der Knab darff weiser leh re/ der mir
lein mein schult/viel lie ber wolt ich ster ben/eh ich
ander zeit/ ich hoff ich wols erwer ben/die mir

d. ij darunter leit/ vnd
d. ij den gartn auffthut / der
e. ij verlier ihr huld/ viel
d. ij im Herzen leit/ ich



auch ein fü ler brunnen/ der auch/ d. ij dar unter leit.
 Knab darff weiser leh re/ der mir/ d. ij den gartn auffthut.
 lie ber wolt ich sterbē/ eh ich/ e. ij ver lier ihr huldt.
 hoff ich wols erwerben/ die mir/ d. ij im Herzen leit.



Se schön blüt vns der Meyn/ der Sommer fehrt dahin/ mir ist ein fein Jüngfräw
 Wen ich des nachts wil schlaffē/ kommt mir mein feins lieb für/ vñ wen ich denn erwa
 Zwen blümlen auff der Heyden/ die heissen Wolgemuth/ lest vns der lieb Gott wach
 Wolt Gott ich möcht jr wündschē/ zwo rosen auff ein zweig/ ach Gott möcht ich sie we



lein ge fallen in meinen sinn/ so oft ist meinem Herzen wol/ wenn ich an sie ge den
 che/ so fin de ich nichts hie/ den hebt sich erst ein grosse flag/ wenn ich von jr muß schei
 sen/ sind vns für trawren gut/ Vergiß nicht mein steht auch dabey/ grüß mir sie Gott im her
 cken/ mit meinem stolz en Leib/ dz wer mein herzu ein grosse freud/ thu mich herz lieb nu trö



cke/ mein herz ist freuden voll/ so oft ist meinem herzen wol/ wenn ich an sie gedens
 den/ das macht mich alt vnd graw/ den hebt sich erst ein grosse flag/ wenn ich von ihr muß schei
 ken/ die mir die lieb ste sey/ Vergiß nit mein steht auch dabey/ grüß mir sie Gott im her
 sten/ mit ein freundlichen wort/ dz wer mein herzu ein grosse freud/ thu mich herz lieb nu trö

Jacob. Meilandus.

II.

ALTVS.



cke/ mein hertz ist freuden voll.
den/ das macht mich alt vñ graw.
zen/ die mir die liebste sen.
sten/ mit einem freundtlichen wort.

ij
ij
ij
ij

詩
詩
詩
詩



Erstlich thut mich erfreuen die frölich Sommerzeit/ all mein geblüt verneu-
Der Guckguck mit seinem schreiē macht frölich jedermā/ des abends frölich Rey-
Es grunet in dem Walde/ die Bäumlein blühen frey/ die Rößlein auff dem Fel-



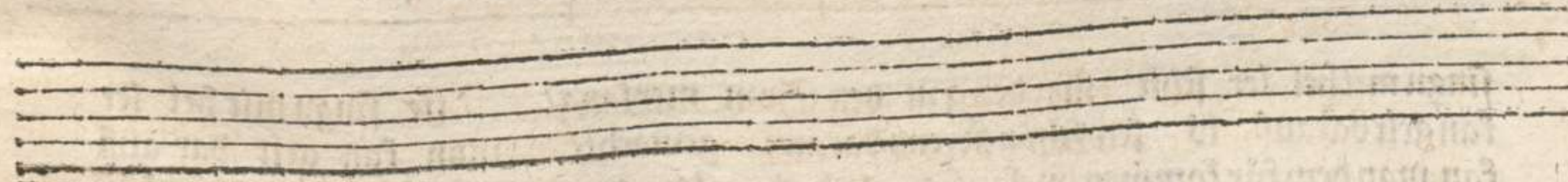
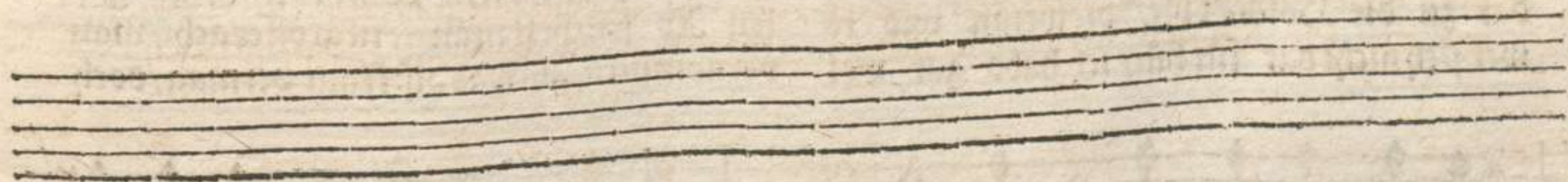
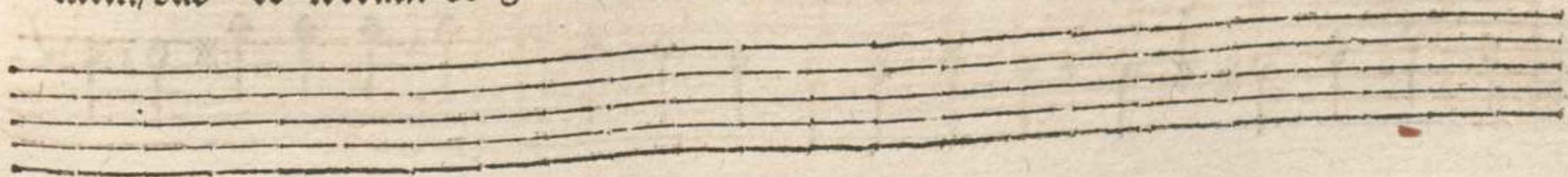
wen/ der Mey viel wollust geit/ die Lerch thut sich erschwingen mit ih rem hellen schall/ Lieblich
hen/ die Meidlein wolgethan/ spa cieren zu den Brunnē pflegt man in dieser zeit/ all Wele
de/ von Far ben mancherley/ ein blümlein steht im gar tē/ das heist Vergiß nit mein/ das ede



die Vöglein singen/ darzu die Nachtigal/ die Lerch thut sich erschwingen mit irem hellen
sucht freud vñ woñe/ mit reisen ferrn vñ breit/ spacieren zu den brunnen pflegt man in die ser
le kraut Wegwartē/ macht gutē Augenschēin/ ein blümlein steht im garten/ dz heist Vergiß nicht



schall/ lieblich die Vöglein sin gen/ darzu die Nachtigal.
zeit/ all Welt sucht freud vnd wonne/ mit reysen fenn vñ breit.
mein/ das ed le fraut Wegwartē/ macht guten Augenschein.





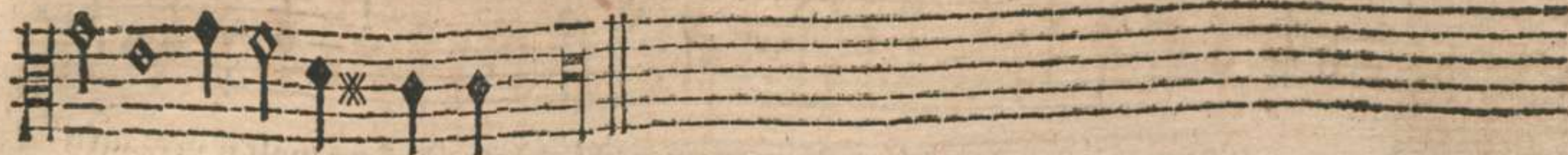
Dlauß gut Gsell vö hinne/mein bleibn ist nimmer hie/ der Mey der thut vns bringē/
 Ein fraut wechß in der Auē/mit namen Wolgemut/liebt sehr den schön Jungfrauwē/
 Das fraut Je lenger je lieber/an manchem ende blüt/bringt oft ein heimlichs Fieber/



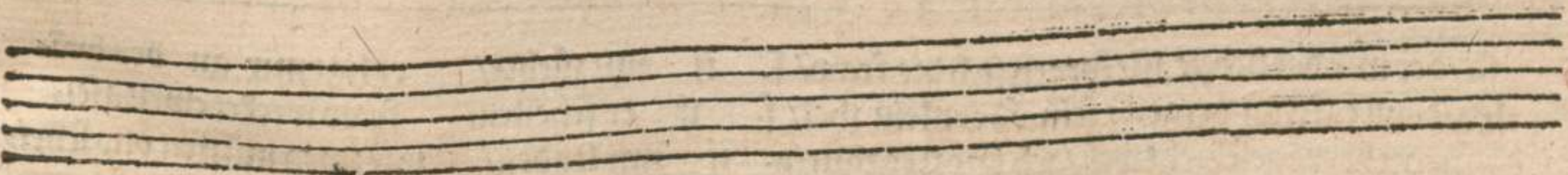
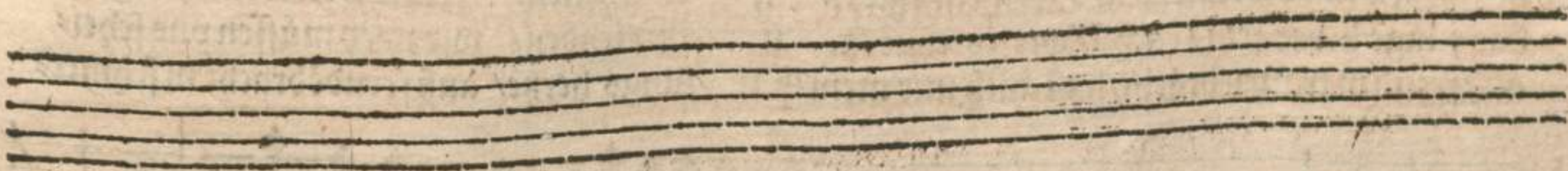
den Feyl vnd grü nen Klee/im Waldt da hört man singen/der klein Waldvögleins sang/sie
 dar zu die Holder blüt/ die weisß vnd roten Ro sen/helt man in grosser acht/man
 wer sich nicht dar für hüt/ich habs gar wol vernommen/als was diß fraut vermag/doch



singn mit hel ler stim me den gan zen Som mer lang/ sie singn mit hel ler
 fangelt darauß lo sen/schön Krenz darauß gemacht/ man kan gelt dar auß
 kan man dem für kommen/mes sig lieb al le tag/ doch kan man dem für



stimme den ganzen Sommer lang.
 lo sen / schön Krenz darauß gemacht.
 kommen mes sig lieb al le tag.





Chhort ein frowlein klage/ fürwar ein weiblich bild/ Ir herz wolt ir verzagen
 Sie la gen bey einander/ nit gar ein halbe stund/ Der Wechter an der zinnē
 So wil ich in nit wecken/ den liebste Buben mein/ Ich förcht daß ich im schrecke
 Ach scheidē n̄mer scheiden/ wer hat dich doch erdacht/ Du hast mein jungs herze



gegn einem Knabē milt/ sprach sich die fraw/ s. ij mit züchte/ er ligt mir an der brüß
 den hellen tag verkund/ sein Hörnlein thet/ s. ij er schellen/ fraw wecket euern gsel
 das j. unge herze sein/ ach Gott es thut/ a. ij mir leyden/ wir zwey müssen ons schei
 auß freud in traurn bracht/ hast auch mir mein/ h. ij jungs herze/ auß freudē bracht in schmerz



ste/ der mir der liebste ist/ sprach sich die fraw/ s. ij mit züchte/ er ligt mir an der brüß
 len/ denn es ist an der zeit/ sein Hörnlein thet/ s. ij er schellen/ fraw wecket euern gsel
 de/ mein herze geschicht weh/ ach Gott es thut/ a. ij mir leyden/ wir zwey müssen ons schei
 ge/ alde ich fahr dahin/ hast auch mir mein/ h. ij jungs herze/ auß freudē bracht in schmerz

Jacob. Meilandus.

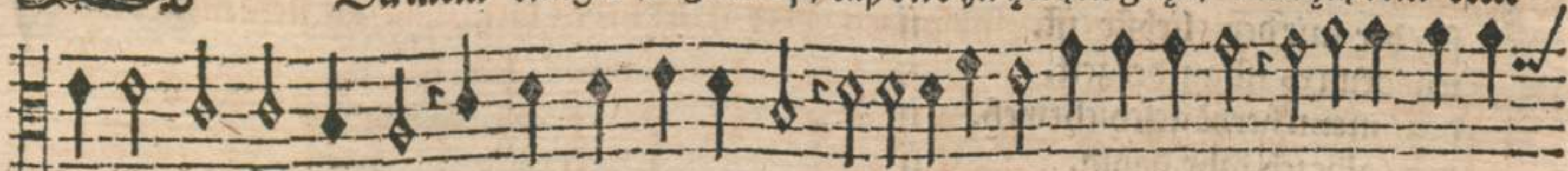
V.

ALTUS.



ste/der mir der liebste ist.
 len/denn es ist an der zeit.
 den/meim herze geschichtweh.
 ken/alde ich fahr dahin.

ij
 ij
 ij
 ij



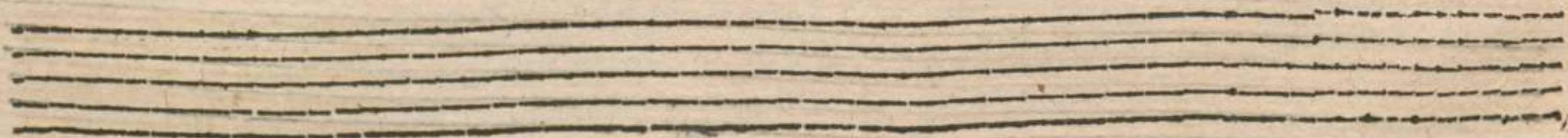
darzu fein regn fein frost mich vñ dir wendē kan/ die eugelein dein mich weidē thū/ ja sie erfrewen



mich/ solt ich feins meidelein meiden dich/ ich stürb/ ich stürb ganz sicherlich/ solt ich feins meides



lein meiden dich/ ich stürb/ ich stürb ganz sicherlich/ ganz sicherlich.

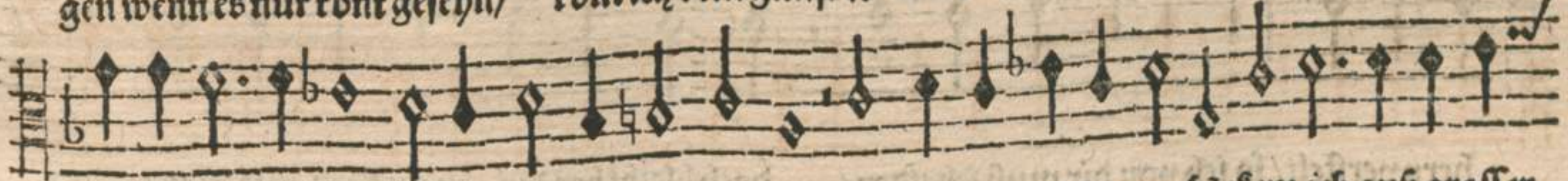




It lieb bin ich vmbfangen her al ler liebste mein/nach dir steht mein verlan



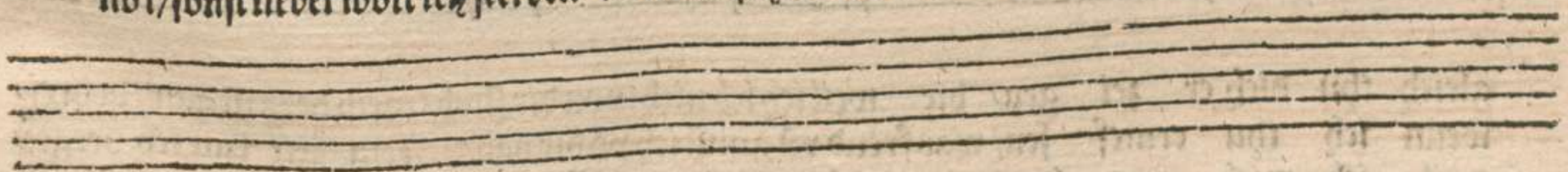
gen wenn es nur könt geseyn/ könt ich dein gunst er werben/fem ich auß grosser not/sonst



lieber wolt ich sterbē/vñ wündschē mir den todt/könt ich dein güst erwerbē/fem ich auß grosser



not/sonst lieber wolt ich sterben/vñ wündschē mir den todt.





Reundlicher heldt dich hat erwehlt/ mein hertz zu trost vñ freuden/ durch sehnē ist mein
 Mein höchster hort brich nit dein wort/ dz du zu mir thets sagē/ da ich dir klagt meins
 In hohem won scheint mir die Sonn/ so ich hertzlich anschaw dich/ wol es mir doch selz



hertz verstellt/ so ich von dir muß scheiden/ doch bleibt bey dir mein hertz mit gier/ der
 her hen not/ ich muß sonst gar ver zagen/ denn mich auff erd nichts hō her frewt/ denn
 ten geschicht/ so sind mein freud ganz entwichet/ schafft als die zeit vor langem zeit/ diez



gleich thu dich er zei gen/ die weil ich leb nicht von dir streb/ mein hertz ist ganz dein eis
 wenn ich thu ermes sen/ was freud vñ gunst ich vō dir hab/ kein zeit kan ich verges
 weil ich mich erge ben/ ach glück schick bald ein besser ziel/ der hoffnung wil ich glez



gen/dic weil ich leb nicht von dir streb/mein hertz ist ganz dein eigen.
sen/was freud vnd gunst ich vö dir hab/kein zeit kan ich vergessen.
ben/ach glück schick bald ein besser ziel/der hoffnung wil ich glegen.





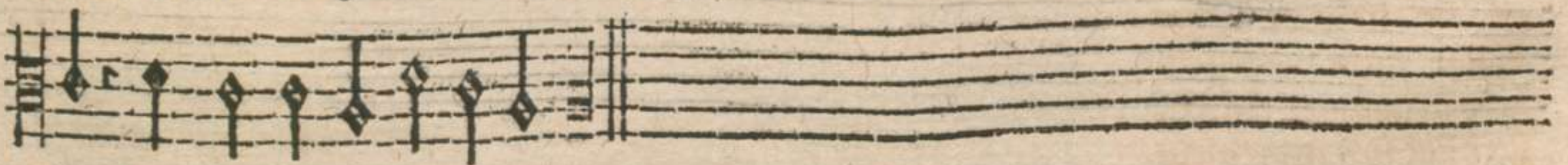
vnd nacht ach vergiß nicht mein/ laß mich je lengr je lie ber seyn/ Du bist als



lein mein Kum/mein Koff vñ ed le blum/mein lilium conual lium/Mein herziges herzfraut/



Daß mich erfreuwē thut/mein Augētrost sey wolgemut/mein herziges herzfraut dā mich erfrewē



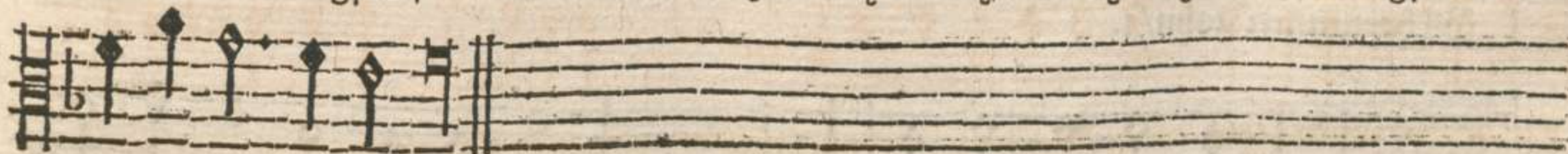
thut/mein Augentrost sey wolge mut.



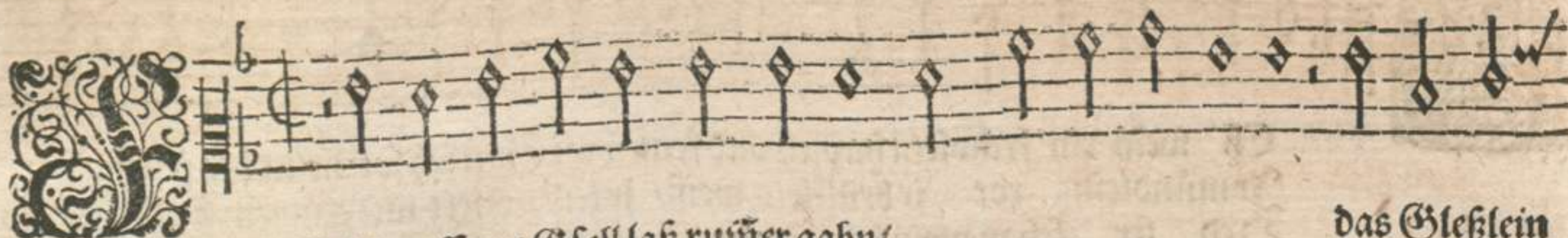
Eh weiß ein fräwlein hüpsch vnd fein/wolt Gott ich solt heint bey jr seyn/solt
 Ir mündlein rot jr brüstlein weiß/ jr leib geziert mit ganzem fleiß/ nichts
 Ded ler schaz mein höchster hort/ tröst mich mit ein freuntlichen wort/so
 Tröst mich tröst mich/du edeler schaz/ gib mir zu lez ein freuntlichen schmaz/ob



freundlich mit jr scherzen/ in zucht vnd ehr nit mehr ich bgehr/den ich sie lieb von herzen/denn
 ist an jr vergessen/ jr adlich gemüt macht daß ich wil/vnd kan jr nicht vergessen/ vnd
 wirt mein herz erquicket/ thustu das nicht fürwar sag ich/ mein herz in jammer erstickt/ mein
 schon nit jederman gsellte/ denck du an mich wie ich an dich/ mein herz hat sich zu dir gsellte/mein



ich sie lieb von herzen.
 kan jr nicht vergessen.
 herz in jammer erstickt.
 herz hat sich zu dir gsellte.



Risch auff gut Gsell laß rummer gahn/
 Er seht das Gleslein an den mund/tummel dich guts weinlein/
 Er hat sein sachen recht gethan/

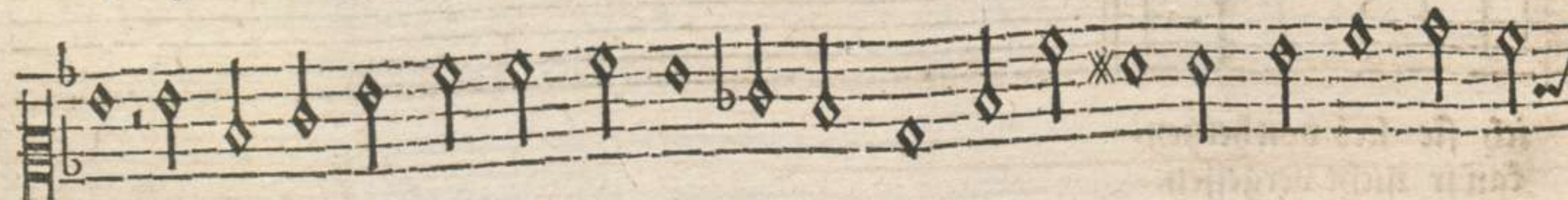
das Gleslein
 er truncks herz
 das Gleslein



soll nicht stille stahn/t.
 auß biß auff den grund/tummel dich/t.
 soll herummer gahn/t.

ij t. ij

tummel dich guts weins



das Gleslein sol nicht stille stahn/ t.
 lein/ er truncks herauß biß auff den grüd/tummel dich/t.
 das Gleslein sol herummer gahn/ t.

ij t. ij

tummel



dich guts wein sein.



E de ich muß mich scheiden auß trauriglichem mut/bringt meinē herze lei-
 Sie tritt dorthen gar schöne gleich wie der Pfawē art/vō Golt tregt sie ein Kro-
 Rei ne lieber ward geborn/vnd die mir baß gefellt/Gott hat mir sie außers-



den/ich hoff es werd bald gut/heuwer zu diesem Ja re/frew dich meidlein der stund/ sie
 ne/schreibt sich von hoher art/ach solt ich jr Diener sein/ biß auff das en de mein/wie
 forn/auch mir sie außerswelt/ob allen schön Jungfrauwē/ das solt ihr glauben mir/mir



tregt ein goldfarbs hare/zwey braune äuglein fla re/ vnd lacht jr ro ter mund/ sie
 font vñ möcht mir baß gsein/wen sie thet den willē mein/wol heur zu diesem Jar/ wie
 liebt jr weiblich gestalt/ihr trost ist so manig salt/wolt Gott ich wer bey ihr/ mir



tregte in goldfarbs ha re/zwey braune äuglein fla re/vnd lacht ihr roter mund.
font vñ möcht mir haß gsein/wen sie thet den willen mein/wol heur zu die sem Jar.
liebt ihr weib lich ge stalt/ihr trost ist so manigfalt/wolt Gott ich wer bey ihr.



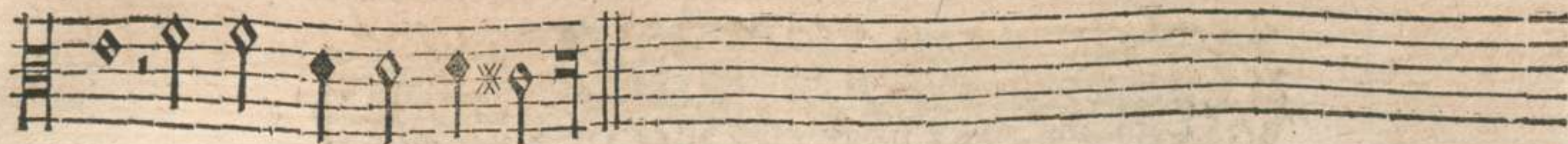
O si na wo war dein gestalt/bey König Paris le ben/Da er den Apffel hett in ge
 hett dich Virgilius erkannt/weil er bedacht zu schreibē/Von Helena auß Griechen
 Ich weiß hett Pontus seiner zeit gesehen deines gleichen/Sidonia hett müssen



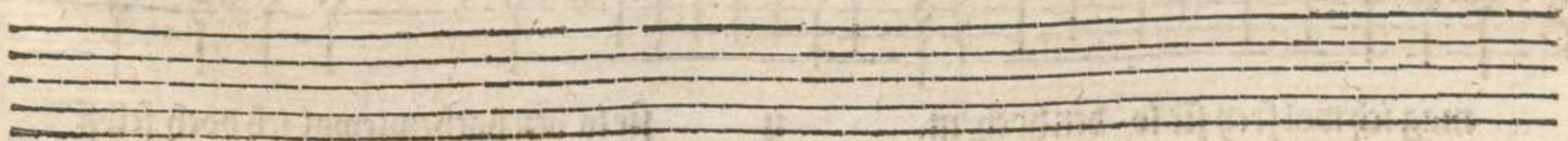
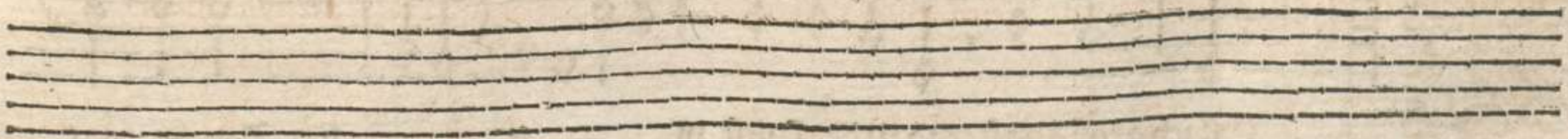
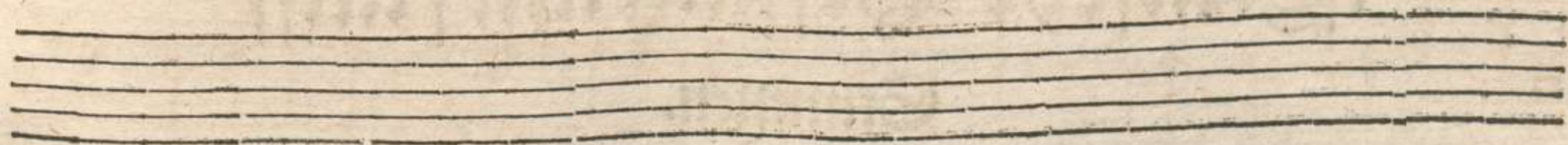
walt/der allerschönstn zu geben/Fürwar glaub ich/hett Paris dich mit deiner schön ge se hen/
 land/jrzier ob allen Weiben/ So hett er dir viel mehr denn jr/der schöne zu ge messen/
 weit/von deiner lieb entweichen/ Vnd andre viel/darumb ich wil/jr aller fein nicht rewen/



Venus we nicht begabt da mit/der preiß wer dir ver gehen/Venus wer nit begabt da
 Mit der d hast mich hart vnd fast/gewaltiglich besessen/ Mit der du hast mich hart vnd
 Ganz eigen dein der wil ich seyn/dieweil ich leb in treuwen/ Ganz eigen dein der wil ich



mit/der preiß wer dir vergehen.
fast/gewaltiglich besessen.
seyn/dieweil ich leb in treuwen.





Deutsche Gesång mit fünff Stimmen.



Eilich groß gunst trag zu der kunst w. ij der Sen ge rey/



mag ich wol frey sie lo ben hoch/m. ij sie lo ben hoch/wiewol ich doch selbst



selbst nit vernim̃/w.

ij

die wenigst stiñ/noch liebt n. ij mir



sehr/dieselbig Lehr/zu allerfrist/z.

ij

weil sie so frey vnd kunstreich ist/w.

ij



weil sie so frey vnd kunstreich ist/f.

ij

noch liebt/n. l. mir sehr/dieselbig Lehr zu

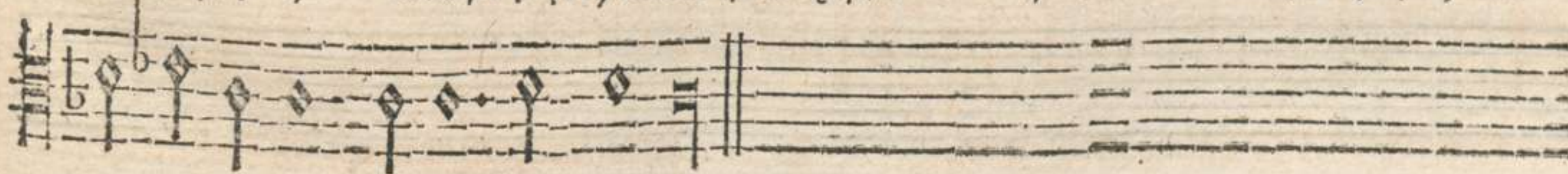


allerfrist/z. ij

weil sie so frey vñ kunstreich ist/w.

ij

weil sie so frey vnd

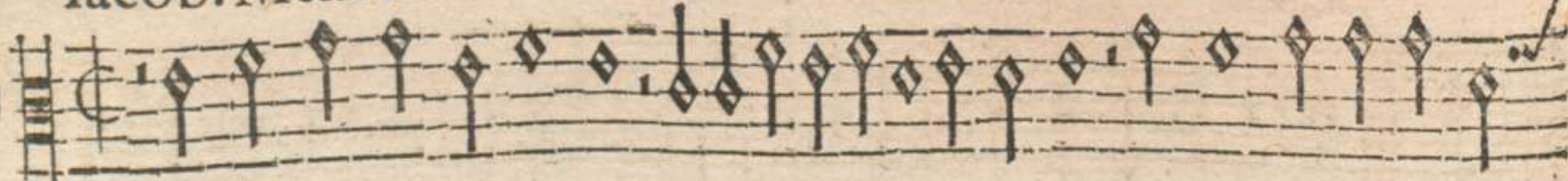


kunstreich ist/kunstreich ist/kunstreich ist.

Jacob. Meilandus.

XV.

ALTVS.



Em wölln wir diesen bringen/w. ij dem Mañ/dem Mañ vō der hohen



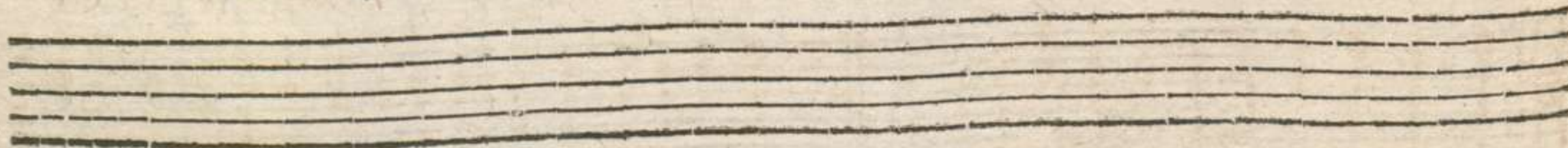
Zinnen/ v. ij lieber Bruder kensu mich/l. ij der ich bin der bleib



ich/wz ich kan dz treib ich/w. das. ij so bleib ich der ich bin/Alde ich fahr dahin/a. ij



a. ij ich fahr dahin.

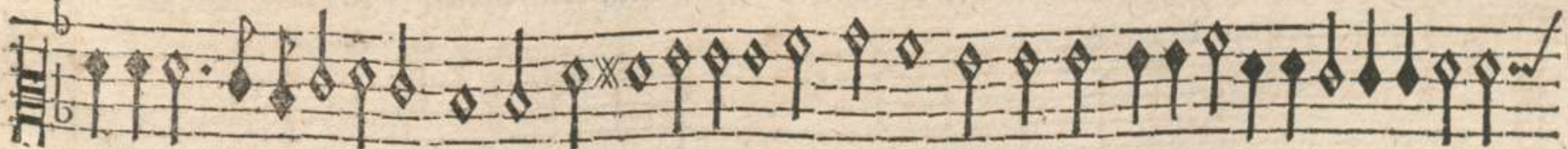




A trunckē sie die liebe lange nacht/da. ij da. ij die. ij bis



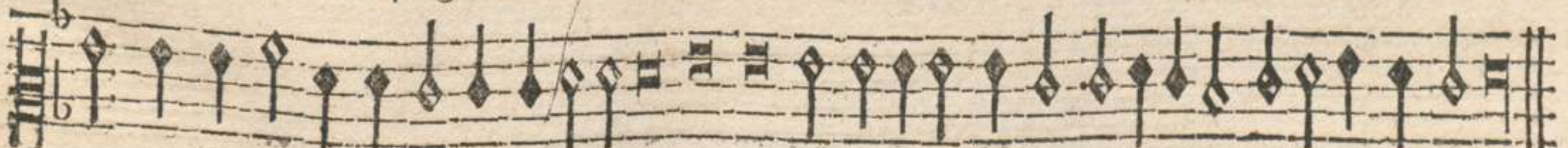
daß der helle morgē/morgē anbrach/der helle liechte mor gē/d. ij der helle



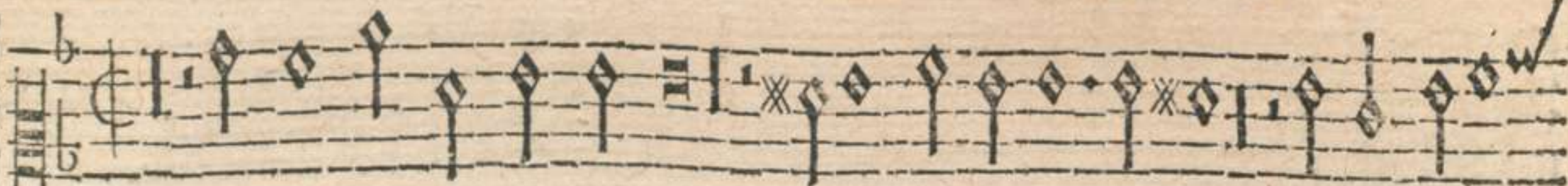
liechte mor gē/siesungen/s. ij s. ij sie sungen vñ sprungē/v. ij v. ij vñ warē



fro/vnd lebten on alle sorgē/o. ij o. ij sie sungen/s. ij sie sungen/sie sungen vñ



sprungē/v. ij v. ij vñ warē fro/vñ lebten on alle sorgen/o. ij on alle sorgen.



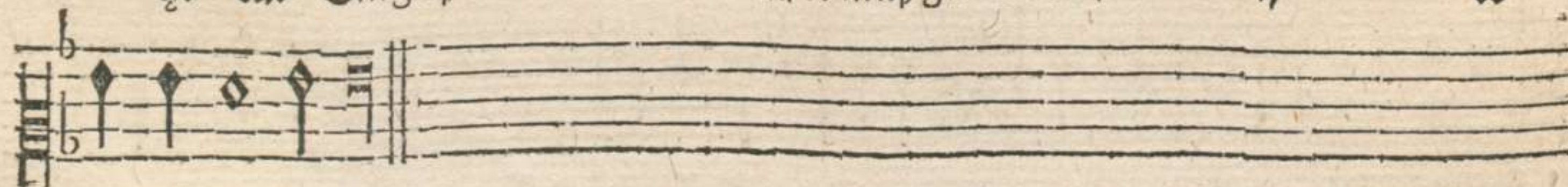
In gleßlein mit külem wein/dem liebsten Stallbruder mein/ es muß/e.



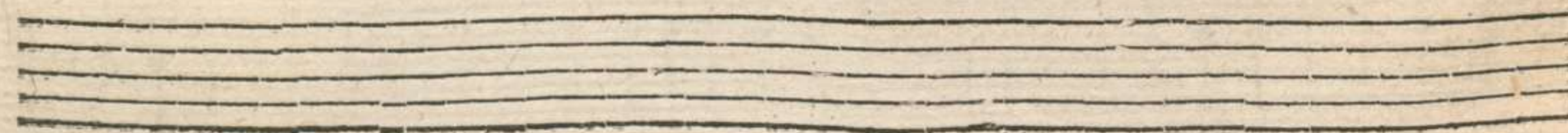
gar sein ei gen sein/Es flog ein Vögelein v ber den Reim/helut/ h. he lut/ h.



he lut. Eingeleßlein mit külem wein/es muß getruncken/ e. ij es



muß getruncken seyn.



Verte.

c

3



Equimini ij ô so ci j, Wolher w. mit an den Keyn/lætamini,



1. vos E brij, Da trincet d. ij man gutē wein/Vinū moestis fert gaudiū, V. ij



Macht engē Seckel weit/Mutisq; dat eloquium, d. ij Von aller sorgen freyt/



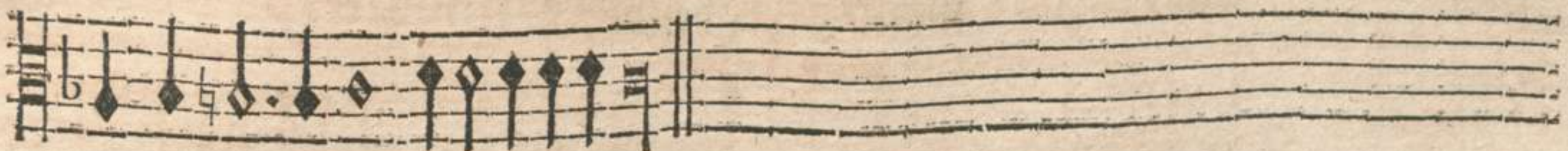
Cū bibo c. ij aut ter, Den edlen Traubensafft/Tūc cano Musicaliter, Er gibt mir



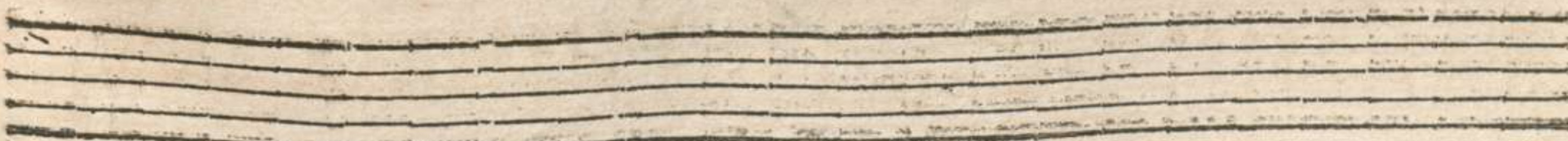
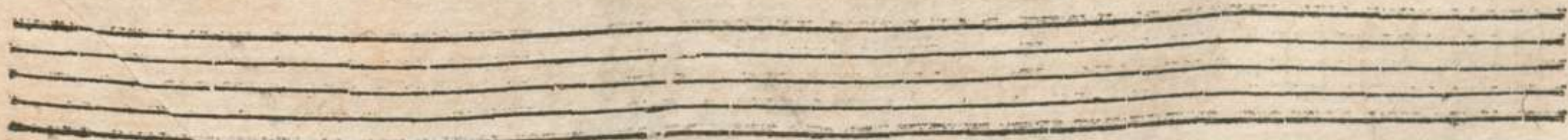
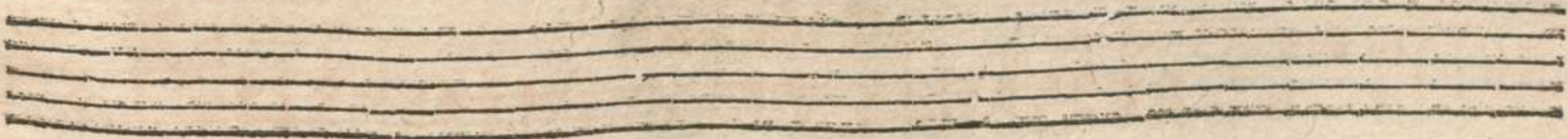
gute krafft/er. ij ergibt mir gute krafft/Cū bibo, c. ij aut ter, Den edlen Traus



bensafft/ Tunc cano Musi ca li ter, Er gibt mir gu te krafft/er. ij er



gibt mir gu te krafft.e. ij



Gedruckt zu Frankfurt am
Mayn/ durch Georg Raben vnd Sig-
mund Seyrabend.



M.D. LXXV.